



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Kunst des Mittelalters in Böhmen

Die Spät-Gotik : 1310 bis circa 1600

Grueber, Bernhard

Wien, 1879

Peters-Kirche in Sobieslau

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97488](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97488)

Von älteren Kunstwerken besitzt die Kirche nur ein zinnernes Taufbecken, angeblich aus der zerstörten Stadt Onstí unweit Tabor stammend, welches sich jedoch nicht von den häufig vorkommenden derartigen Arbeiten unterscheidet.

Die St. Peter- und Pauls-Kirche in Soběslau.

Diese um den Schluss des XIII. Jahrhunderts in ihrem Massenbau angelegte, während der Bürgerkriege verwüstete und 1480—1490 durch die Herrn von Rosenberg gründlich restaurirte Kirche wurde im II. Theile,

andere Sterne eingreifen. Zerlegt man das überreich erscheinende Netz in seine Grundgestalt, sehen wir, dass die ganze Wölbung aus sechs einfachen Kreuzkappen besteht. In Soběslau sind jene rippenlosen, aus vielen vertieften Rauten zusammengesetzten Netzgewölbe, welche füglich mit den maurischen Stalaktiten-Wölbungen verglichen werden können, der höchsten Vollendung zugeführt worden, deren diese Form fähig ist. Wir werden bei unserem Rundgange durch den Süden dergleichen Bildungen noch häufig treffen, doch sind sie an keinem zweiten Orte mit so feinem Geschmacke behandelt worden. Zugleich erhalten wir hier einige Anhaltspunkte bezüglich der Altersbestimmung dieser Wölbungsart.

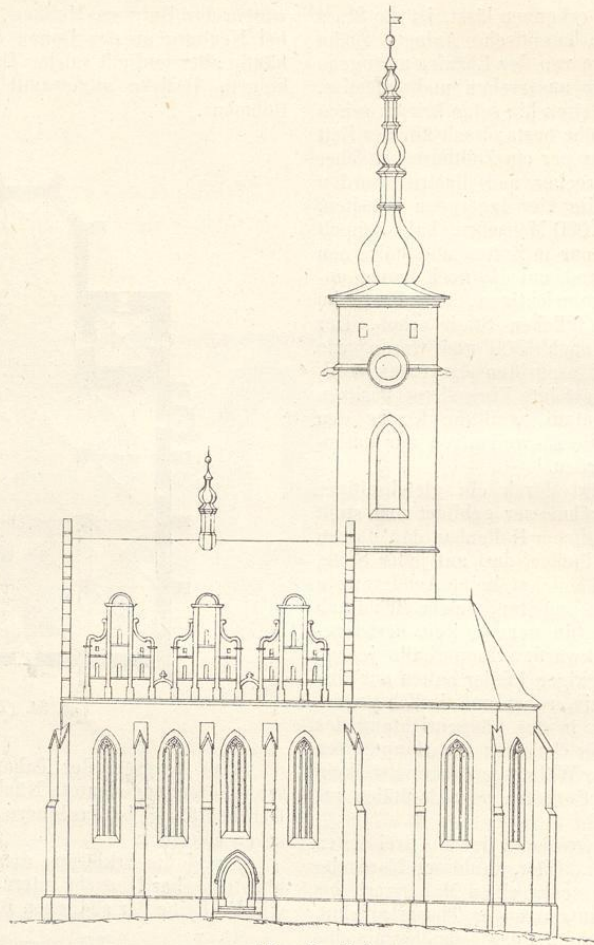


Fig. 35. (Tabor.)

S. 90 ff. ausführlich beschrieben, wesshalb hier nur der Restaurations-Bau in Betracht zu ziehen ist. Die Gewölbe des Schiffes und die beiden sich gegenüberstehenden Portale sind es hauptsächlich, welche einige Erörterung bedürfen.

Von den beiden Pfeilern, welche das Langhaus in zwei Schiffe zerlegen, spinnen sich je viertheilige Sterne aus, zwischen welchen von den Umfassungswänden her

Da der Restaurations-Bau um 1490 dem Abschlusse zugeführt wurde, spätere Einschaltungen nicht sichtbar werden, und ältere Gewölbe dieser Art nicht bekannt sind, scheint diese Construction damals in Uebung gekommen zu sein. Der rechteckig geschlossene Chor ist mit einem gerippten Netzgewölbe, aus sechseckigen Sternen bestehend, eingedeckt. Die diese Kirche betreffenden Illustrationen finden sich im II. Bande, S. 91 bis 93.